

## Keltisches Erbe

Erst etwa dreissig Jahre nach der Eingliederung der heutigen Schweiz ins Römerreich passten sich die keltischen Bewohner ganz der römischen Lebensweise an. In der Zwischenzeit konnte sich eine Mischkultur entwickeln, die ihren Ursprung in der keltischen Tradition hat.

### Helvetien wird römische Provinz

Die Eingliederung ins Römerreich veränderte die einstmals keltische Schweiz nicht schlagartig. Die meisten Oppida bestanden weiterhin und wurden nach und nach zu römischen Städten. Aus vielen Einzelhöfen wurden römische Gutshöfe.

*Mit dem Militärdiplom, das nach dem Ende der Dienstzeit in der römischen Armee verliehen wurde, konnte man das römische Bürgerrecht erlangen.*



Das ehemals unbefestigte Strassennetz wurde ausgebaut und befestigt. Es entstanden grosse, für die Römerzeit typische Steinbauten. Neu war auch die lateinische Sprache, wobei sicher noch weiterhin neben dem «offiziellen» Latein die keltischen Dialekte gesprochen wurden. Wer Krieger sein wollte, konnte in der römischen Armee Karriere machen und erlangte nach 25 Dienstjahren das Bürgerrecht. Besonders die einflussreichen Familien passten sich schnell der römischen Lebensweise an und profitierten davon. Einige brachten es zu höchsten römischen Ämtern und wurden sogar in den Adelsstand erhoben. Die keltischen Traditionen lebten weiter und vermischten sich mit den römischen. Man nennt diese Übergangsphase auch gallo-römische Kultur.

### Namen und Götter bleiben

Viele typisch keltische Namen finden sich auf Grabsteinen oder als Inschriften auf Gefässen und anderem Material, das die Zeit überdauert hat. Auch in einzelnen Ortsnamen

und Eigennamen überlebte die keltische Sprache, zum Teil bis auf den heutigen Tag:

- Genava – Genf
- Ebunodurum – Yverdon
- Vitodurum – Winterthur
- Salodurum – Solothurn

Auch die religiösen Vorstellungen änderten sich nicht grundlegend mit der Herrschaft der Römer. Diese waren in Bezug auf die Götter ihrer eroberten Gebiete sehr tolerant, vorausgesetzt, dass der römische *Staatskult*, also die Anbetung der Staatsgötter und später des Kaisers, eingehalten wurde. Auch übernahmen sie gern fremde Götter in ihre eigene Religion. Zum besseren Verständnis bezeichneten die Römer die keltischen Götter auch noch mit

dem entsprechenden lateinischen Namen. Die ehemals keltischen Gottheiten besitzen darum Doppelnamen:

- Jupiter Poeninus
- Mars Caturix

Falls keine vergleichbare römische Gottheit gefunden wurde, setzte man einfach das Wort *Deus* (Gott) oder *Dea* (Göttin) davor.

### ... und nach den Römern?

Die keltische Kultur ging schliesslich in der römischen auf. Nur am Rand des Römischen Reiches, oder dort, wo keine Römer waren, in Irland, Schottland, Wales, Cornwall und der Bretagne in Nordfrankreich, lebte sie

*In den Randgebieten des Römischen Reiches sind viele keltische Kulturmerkmale erhalten geblieben: keltische Hochkreuze hier auf der Insel Saint-Cado, Bretagne (F).*

